



cts
Caritas
SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg

Oktoberfest, Weinfest,
Grillfest, Weihnachtsvorbe-
reitungen u.v.m.

Näharbeiten von
Antonia Gilla

Im Blickpunkt: Einrich-
tungsleiterin Marina Wolf

Rückblicke & Aktivitäten
der Bewohner*innen und
Kurzzeitpflegegäste

Pfalz aktuell

Ausgabe Herbst/Winter 2022/23



WINTERGEDICHT

FEENTANZ IM WINTERWALD

Traumgedicht im Winter

Winterpause.
Vom Schläfe erwacht
tanzen die Feen zwischen Bäumen.
Leis klingt ihr Singen.
Im Einbruch der Nacht
kannst du sie sehen. Sie träumen.

Winterpause.
Ich bleibe still stehn
und lausche dem Klang ihrer Lieder.
Die Winterzeit, sagen sie,
wird noch nicht gehn.
Die Tage des Frosts kommen wieder.

© Elke Bräunling



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Angehörige, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende, liebe Gäste,

seit Juli bin ich nun als Einrichtungsleiterin in Schönenberg-Kübelberg tätig. Die Zeit verging wie im Fluge, das Jahr neigt sich bereits dem Ende, und Weihnachten steht vor der Türe. Es war eine ereignisreiche Zeit.

Erfreuen wir uns gemeinsam an den vielen warmen Lichtern der Adventszeit und lassen Sie uns diese besinnliche Zeit genießen.

„Das Geheimnis der Weihnacht besteht darin, dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.“

(Unbekannt)

**Ihre
Marina Wolf**

Im Blickpunkt: Einrichtungsleiterin Marina Wolf

„WIR HABEN EIN TOLLES TEAM“

Marina Wolf ist die neue Einrichtungsleiterin im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg.

Im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg tut sich einiges: so konnte bereits Anfang Juli 2022 die neue Einrichtungsleiterin Marina Wolf begrüßt werden. Marina Wolf hatte bereits in anderen Einrichtungen die Leitungsfunktion inne und bringt somit „frischen Wind“ und viel Engagement mit.

Der Einstieg war nicht ganz leicht, denn statt eines geplanten Sommerfestes hatte das Haus erneut mit dem Corona-Virus zu kämpfen. „Es ist natürlich eine Herausforderung die Leitung zu übernehmen, gerade jetzt in diesen bewegten Zeiten“, bekräftigt Marina Wolf und führt weiter aus: „Aber in

den wenigen Wochen in denen ich hier bin, habe ich das Haus in mein Herz geschlossen und bin angekommen. Wir haben ein tolles Team und das Wir-Gefühl wird hier großgeschrieben.“

Mit ihrer dynamischen und sympathischen Art hat sie sich schon die ersten Ziele gesteckt. Sie freut sich sehr darauf, die Zukunft der Seniorinnen und Senioren mitzugestalten und hofft, dass das eingeschränkte Leben während der Corona-Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner bald wieder aufblühen kann. „Hier muss wieder Leben in die Bude“, unterstreicht die gebürtige Saarländerin und erzählt, dass es nach so langer Zeit wichtig sei, den Alltag zu normalisieren und die sozialen Kontakte der Bewohnerschaft wieder stärker zu beleben, sobald es die Lage zulässt. Einige Pläne, was sie gerne anpacken würde, hat

Wolf auch. „Die Personalgewinnung ist selbstverständlich immer ein Thema in der Altenpflege, aber auch der Ausbau des Ehrenamts-Pools ist meiner Meinung nach sehr wichtig.“

Die 44-Jährige ist seit 1995 in der Pflege tätig und hat





ein breites Band an Stationen in der Pflege durchlaufen. Sie absolvierte zunächst eine Ausbildung in der Krankenpflege und war in einer Reha-Förderstelle für Menschen mit Handicap tätig. Nach der Elternzeit entschied sich die gebürtige Nambornerin für ein Studium im Bereich „Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen“ an der HTW Saar und leitete anschließend eine Wohngruppe in Trier. Zuletzt verantwortete Marina Wolf ein Seniorenzentrum mit 100 stationären Plätzen in Birkenfeld. Sie schätzt vor allem die Abwechslung in diesem Beruf: „Ich bin eine Schafferin und arbeite sehr gerne mit und an den Menschen.“

Ganz wichtig ist ihr, dass Bewohner und Angehörige bei ihr ein offenes Ohr finden: „Bei mir steht die Tür immer offen.“ In der Freizeit unternimmt die Familienmutter gerne Wanderungen, tanzt und findet Entspannung in Yoga und Meditation. Ihre

Kombination aus Fachwissen, Organisations-talent und Herzblut für die Bewohnerinnen und Bewohner wird ihr helfen, das SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg weiterhin als Heimat für Seniorinnen und Senioren zu präsentieren. „Ich bin glücklich und froh, hier zu sein“, sagt sie.

Neben Marina Wolf komplettieren Theresa Rust als ihre Stellvertretung an der Rezeption, Alexandra Sartorio als Pflegedienstleitung, Natalie Condè als stellvertretende Pflegedienstleitung, Martina Mildenerger als neue Hauswirtschaftsleiterin sowie Jenniffer Martin als Leiterin der sozialen Begleitung das Team des Seniorenhauses.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

„Solange du nichts veränderst, wird sich nichts verändern.“

RÜCKBLICK:

Endlich hieß es wieder „O'zapft is“. Hausmusiker Karl Müller griff ordentlich in die Tasten seines Akkordeons und die Bewohner*innen dankten ihm mit Schunkeln und Gesang. Brezeln, Weißwurst und Bier sorgten für das leibliche Wohl aller Gäste.



OKTOBERFEST

Herbstzeit ist Oktoberfestzeit. Ganz traditionell lud das SeniorenHaus zum zünftigen Oktoberfest ein.

„Auf geht's“, rief Hausmusiker Karl Müller und stimmte mit seinem Akkordeon das Lied „In München steht ein Hofbräuhaus“ an. Der Hausmusiker, der seit vielen Jahren in der Einrichtung für gute Unterhaltung sorgt und stets die passen-

den Lieder im Gepäck hat, ist im SeniorenHaus ein „alter Hase“ und gern gesehener Besucher. Im weißblau geschmückten Veranstaltungsraum war das Eis schnell gebrochen, denn auch Iris Wack von der sozialen Begleitung ist ein Garant für beste Stimmung und sorgte dafür, dass es auf der kleinen Tanzfläche rund ging. Die flotten Rhythmen und beliebten Stimmungslieder brachten die Seniorinnen und Se-

nioren richtig in Schwung. „Jetzt müssen wir mal die Keeeelen eeelen“, lachte eine aus der Puste geratene Iris Wack und verteilte kühle Erfrischungsgetränke. Nach dem Schunkeln, Singen und Tanzen wartete ein leckeres Abendessen mit bayrischen Spezialitäten, Brezeln, Weißwurst, süßer Senf, auf die Gäste. Das Oktoberfest erwies sich als gelungenes Rezept für einen abwechslungsreichen Nachmittag.





„Jetzt müssen wir die Keeelen eeelen“, forderte Iris Wack auf.



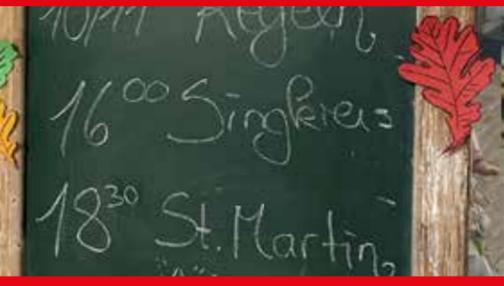
RÜCKBLICK:

Funkelnde Drachen, Sonnen und Monde - an Sankt Martin überraschten uns die quirligen Kinder aus dem Kindergarten St. Valentin und zogen mit ihren leuchtenden Laternen durch unseren Garten...

ST. MARTIN-LEUCHTENDE AUGEN UND LEUCHTENDE LATERNEN

Seit Jahren sehr beliebt bei Jung & Alt, ist der Gedenktag des heiligen St. Martin. Auch bei uns im Caritas SeniorenHaus wird dieser Brauch gerne mit einem Laternenumzug der Kindergartenkinder gepflegt und hat eine lange Tradition. Am Abend des 11. Novembers kamen die

Kindergartenkinder aus dem Kindergarten St. Valentin Kübelberg mit ihren selbst gebastelten Laternen in unseren Garten. In dicke Jacken und Decken gehüllt warteten die Bewohnerinnen und Bewohner gespannt auf die Kinder. Schon von weitem funkelten die bunten Laternen und man hörte fröhliches Kinderlachen. „Da sind sie“, rief Bewohnerin Frau L. und klatschte jubelnd in die Hände. Lied für Lied sangen die Kinder. „Das könnt ihr aber gut“, staunten die Senior*innen. Immer wieder bewunderten sie die kreativen Laternen. Auch Herr H. war fasziniert: „Die Laternen habt ihr wirklich selbst gebastelt? Das glaub ich nicht!“, sagte er augenzwinkernd. Als Dankeschön brachte Frau K. den Kindern einen großen Korb mit Süßigkeiten. Beim Abschied winkten die Kinder noch lange den Omas und Opas zu...





RÜCKBLICK:

Antonia Gilla aus Morlautern ist eine leidenschaftliche Hobbynäherin und fertigt Näharbeiten für Menschen mit Demenz an. Auch das Senioren-Haus versorgte sie mit kreativen Näharbeiten für die Beschäftigung.



BESCHÄFTIGUNG FÜR HÄNDE UND NASE

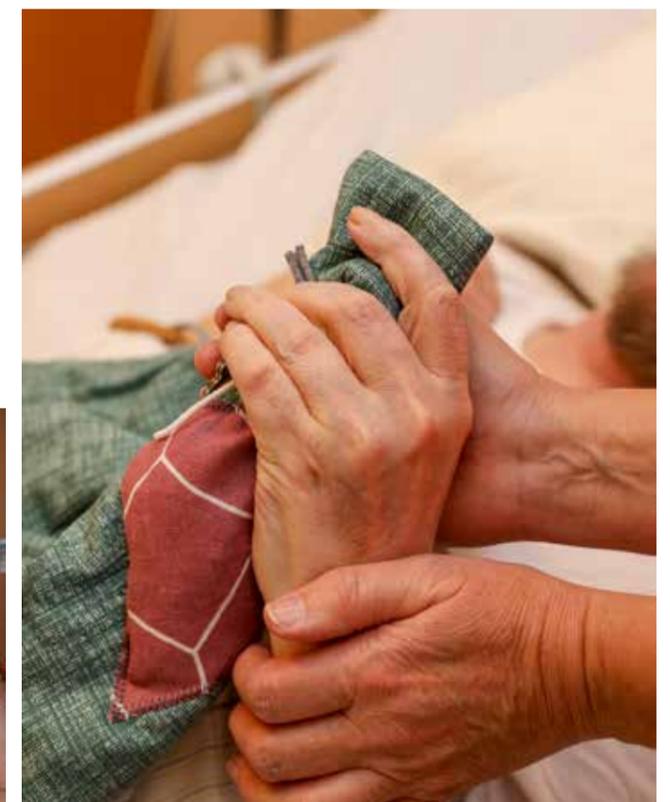
Etwas Gutes tun, das möchte Antonia Gilla aus Morlautern. Sie ist eine leidenschaftliche Hobbynäherin und fertigt vor allem Näharbeiten für Menschen mit Demenz an. Auch das SeniorenHaus versorgte sie mit kreativen Näharbeiten für die Beschäftigung von dementiell veränderten Menschen.

Auslöser für das Ehrenamt war die Corona-Pandemie: „Ich wollte mich sozial engagieren, um Senioren das Leben in dieser schweren Zeit etwas bunter zu gestalten“, erzählt Antonia Gilla. Innerhalb kurzer Zeit nähte sie mit ausgewählten Stoffen und unterschiedlichen Motiven aufwendige Kissen, Muffs und Decken. Jedes Teil ist ein Unikat.

Grundlage sind bunte Stoffe, die sie kauft oder gespendet werden. In Filigranarbeit bestückt sie die Oberflächen mit alltäglichen Gebrauchsmaterialien wie Reißverschlüsse, Bommeln, Knöpfe, Schnallen, Taschen, Klettverschlüsse und vieles mehr. Ihre Arbeiten wecken die Neugier der Senior*innen und regen zum Ertasten und Entdecken an. Besonders bei älteren und demenzkranken Menschen wird somit eine beruhigende Wirkung erzielt, da sie oft sehr unruhig sind und Beschäftigung für die Hände benötigen. Auch die Motorik und das Erinnerungsvermögen werden gefördert. Demenz verlangt Kreativität!

Das SeniorenHaus nahm dankbar die mit viel Aufwand gearbeiteten Näharbeiten entgegen, welche sicherlich zahlreichen Einsatz finden.

HERZLICHEN DANK!!!!





RÜCKBLICK:

Beim Grillfest ging im SeniorenHaus regelrecht die Post ab. Musiker Michael Hofmiller von „Hoselatz“ brachte mit seiner Musik die Stimmung zum Kochen und nicht selten schwangen die Bewohner*innen die Tanzbeine...

STIMMUNG WAR NICHT ZU TOPPEN

„Zugabe, Zugabe“, riefen die begeisterten Bewohner*innen nach dem stimmungsvollen Auftritt von Michael Hofmiller aus der Band „Hoselatz“. Es war ein Sommerkonzert im wahrsten Sinne des Wortes: Draußen lachte die Sonne bei sommerlichen Temperaturen und Michael Hofmiller brachte die Stimmung auf den Punkt.

„Singt und klatscht mit“, wünschte sich Iris Wack vom begeisterten Publikum. Mit zackigen Liedern sang sich Michael Hofmiller in die Herzen der Gäste. Im Anschluss an diese wunderbare Veranstaltung wurde gegrillt und das eine oder andere alkoholische Erfrischungsgetränk verteilt. Gegen Abend waren alle müde und überwältigt von diesem ereignisreichen Nachmittag. Noch lange sangen die Bewohner*innen vom Meer und der Liebe...



„Das war SPITZE“,
bedankten sich die
Bewohner*innen.



KULINARISCHE VORBEREITUNG

Im Vorfeld des musikalischen Grillfestes wurden in den Hausgemeinschaften emsig Salate vorbereitet. Besonders viel Spaß hatten die Seniorinnen und Senioren beim Bestücken der Tomate-Mozzarella Spießchen.





RÜCKBLICK:

Mit Zwiebelkuchen, Federweißer und Live-Musik feierten wir unser traditionelles Weinfest.

WEINFEST

Der Duft von Zwiebelkuchen ließ erahnen, dass die Vorbereitungen für das beliebte Weinfest im vollen Gange sind. Gerne halfen die Bewohner*innen beim Schnippeln und Belegen. Die eine oder andere Träne huschte übers Gesicht. „Das ist eine Freudenträne“, lachte eine Bewohnerin und verriet, dass die Vorfreude auf das Weinfest riesig ist. Passend zum Fest wurde Haus liebevoll mit Weintrauben, Weinflaschen und Herbstbildern geschmückt. Am Nachmittag war es dann soweit. Hausmusikus Karl Müller griff in die Tasten seines Akkordeons und eröffnete musikalisch das Fest. Als perfekte Ergänzung wurden die Gläser mit traditionellem Federweißer gefüllt. Dazu gab es selbst gebackenen Zwiebelkuchen. Die Bewohner*innen ließen es sich gut gehen und mit einer hervorra-

genden Stimmung wurde geklatscht und gesungen. Viele fühlten sich an ihre früheren Aktivitäten erinnert. Zur Herbstzeit ging es oft zum Weinfest, Treffpunkte für Unterhaltung, Tanz und Gesang. Zu den bekannten Volksliedern wie „Der Pfälzer Wind“ und „Kein schöner Land“ schunkelten die Senior*innen mit den Damen der sozialen Begleitung. „Die Stimmung war heute besonders groß“, resümierten die Bewohner*innen nach dem Fest. Auf diese Weise wurde der herbstlichen Zeit und der Weinlese alle Ehre gemacht...





RÜCKBLICK:

Ob Salat, Bohnen oder Äpfel - frisch aus dem Garten schmeckts's am besten. Aus den letzten Äpfeln des Jahres backte Karin Schachtzabel von der sozialen Begleitung feine Bratäpfel.



OBST UND GEMÜSE AUS DEM EIGENEN GARTEN

Was gibt es Schöneres, als Gemüse, Obst und Kräuter aus dem eigenen Garten zu ernten und frisch zu verarbeiten? Unser Fachmann mit der Gärtnerschürze ist Bewohner Herr B.. Der Hobby-Gärtner ist eine große Unterstützung und hat immer die besten Tipps

parat. Keine Frage, dass er auch die letzten Äpfel für dieses Jahr erntete. Stolz präsentierte er das köstliche Obst seinen Mitbewohnerinnen und -bewohnern.

Karin Schachtzabel von der sozialen Begleitung hatte dafür die passende Rezeptidee: feine Bratäpfel. Schnell waren die Äpfel entkernt und die klassische Füllung vorbereitet. Dazu gab es Vanillesoße. Da waren sich alle einig: sündhaft lecker!





RÜCKBLICK:

Mit einem zünftigen Konzert überraschte die Jagdhornbläsergruppe des Kreises Kusel ihr ehemaliges Mitglied, unseren Bewohner Erwin K.. An dem musikalischen Genuss erfreuten sich auch seine Mitbewohner*innen auf der Terrasse, Balkon und hinter den Fenstern.

MUSIKALISCHE GEBURTSTAGS-ÜBERRASCHUNG

Ein Lächeln zeichnet sich ins Gesicht von Seniorenhaus-Bewohner Erwin K.. Heute ist sein Geburtstag. In der ersten Reihe sitzend nimmt er ganz gerührt die Jagdmusik seiner ehemaligen Vereinskollegen wahr. Als große Geburtstagsüberraschung seiner Familie und der Jagdhornbläser-

gruppe des Kreises Kusel gibt es heute viel Musik für ihn und seine Mitbewohner*innen des Hauses. Gespannt fasziniert verfolgen die Senioren*innen das Konzert mit Freude und bringen diese in jedem Applaus zum Ausdruck. Erwin K. ist sichtlich begeistert und versucht zur Musik zu dirigieren. Nach dem Konzert bildet sich eine lange Schlange der Gratulantinnen und Gratulanten. Ein aufregender, aber schöner Geburtstag.



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

Sie möchten sich gerne im sozialen Bereich engagieren? Ihnen ist der Umgang mit Menschen wichtig? Sie möchten gerne in einem abwechslungsreichen Arbeitsfeld Verantwortung übernehmen? Sie wünschen sich eine zukunftssichere Beschäftigung? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Das Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg bietet derzeit 67 Plätze in der vollstationären Pflege an. Ergänzt wird das Angebot durch die Kurzzeitpflege. Das spezielle Konzept des Seniorenhauses bietet den Menschen kleine, persönliche und überschaubare Einheiten, die eine annähernd familiäre Situation mit konstanten Bezugspersonen entstehen lassen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Pflegeassistenten (w/m/d)
Pflegefachkraft (w/m/d)
Mitarbeiter (w/m/d) der sozialen Begleitung

Für weitere Informationen steht Ihnen Marina Wolf, Hausleitung Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg, unter Tel. 06373-82960 gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg, Rathausstr.18, 66901 Schönenberg-Kübelberg oder ganz einfach und schnell online: info@seniorenhaus-schoenenberg.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



RÜCKBLICK:

Im SeniorenHaus muss es nachmittags nicht immer Kuchen sein. Spontan bereiteten die Bewohner*innen und die soziale Begleitung gemeinsam feine herzhaft Blätterteigröllchen zu, die zum Kaffee genauso gut mundeten...



NACHMITTAGS-KAFFEE MAL ANDERS...

„Ochhh immer das Gleiche am Nachmittag!“, bemerkten die Bewohner*innen, als es um die Vorbereitungen des Nachmittages ging. „Nein, kein Kuchen“ - hieß es deutlich. Kurzerhand entschied man sich für herzhaft Blätterteigröllchen und die soziale Begleitung besorgte schnell die notwendigen Zutaten. Mit den fixen Händen der Bewohner*innen wurden acht Bleche mit Blätterteig ausgelegt und mit Frischkä-

se bestrichen. Als Topping und Füllung kam Dörrfleisch, Käse und frischer Lauch dazu. „Eine Rolle ist schöner als die andere“, bewerteten die Senior*innen die Ergebnisse und bpinselten den Blätterteig noch mit Eigelb. Immerhin glänzt es anschließend schön und das Eigelb dient auch als Kleber. Zum Mittag wurde weniger gegessen, denn alle freuten sich auf den kulinarischen Nachmittag. Frisch aus dem Ofen genossen alle die leckeren Blätterteigröllchen. Wer möchte, bekam selbstverständlich statt Kaffee auch ein Glas Wein dazu...



IN DER WEIHNACHTS-BÄCKEREI

Kaum fallen die Blätter von den Bäumen, schon ist sie wieder da - die Adventszeit. Der Gemeinschaftsraum des SeniorenHouses verwandelte sich auch dieses Jahr wieder in eine weihnachtliche Backstube. „Für die Seniorinnen und Senioren ist das Backen seit vielen Jahren ein Highlight“, bestätigte Einrichtungsleiterin Marina Wolf. Mit viel Freude ging's an den Tischen ans Kneten, Ausstechen und Verzieren. Der köstliche Duft nach süßem Weihnachtsgebäck verbreitete sich schnell im ganzen Haus und das Ergebnis konnte sich wahrlich sehen lassen.

Nachdem die Plätzchen aus dem Ofen kamen, wurden sie verziert und ordentlich probiert. „Fein“, urteilten die Senior*innen dankbar.



RÜCKBLICK:

Die Aktionen im SeniorenHaus stehen ganz im Zeichen der Adventszeit. In den weihnachtlich dekorierten Hausgemeinschaften öffneten sich auch dieses Jahr wieder die Türen der Weihnachtsbäckerei. Mit viel Freude ging's ans Kneten, Ausstechen und Verzieren...





RÜCKBLICK:

Aus Naturmaterialien, Kugeln und Lichtern entstanden wunderschöne individuelle Weihnachtsdekorationen für die Zimmer.

WEIHNACHTS- WERKSTATT

Schlappscher oder Schlopp, Biebelscher, Gaggelscher, Gusteln oder Buchtle... Na wie heißen denn nun die Materialien für unsere Deko? Der Spaß war in unserer diesjährigen Weihnachtswerkstatt vorprogrammiert. Heiße Diskussionen über Begriffe,

Traditionen und Erinnerungen machten das gemeinsame Basteln zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es wurden Holzscheiben von der Birke weihnachtlich verziert. Neben Moos, Kugeln, Tannenzapfen und Schleifen kamen selbstverständlich auch kleine Lichter darauf. Die fertige Dekoration fand einen schönen Platz im Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner.





GESCHICHTEN:

DAS LÄCHELNDE JESUSKIND

Eine Weihnachtsgeschichte -
Text: Anne Pauly-Mohrbacher

Es war an einem Tag vor Weihnachten. Ich lief über den Flur unseres Seniorenheims, da kam mir eine Kollegin entgegen, sie sah richtig glücklich aus. Ich fragte sie warum sie so strahlte. Dann erzählte sie mir folgende Geschichte über den Besuch einer neuen Bewohnerin, Fr. K.:

Am frühen Abend ,es war schon fast dunkel, betrat ich das Zimmer von Fr. K. Sie saß an ihrem Tisch und las ein Buch. Fr. K. bot mir sofort einen Stuhl an und schien sich sichtlich über meinen Besuch zu freuen. Sie schaltete eine Lampe an und es wurde wohligh und gemütlich. Wir ka-

men in ein Gespräch ,über „Gott und die Welt“. Nach einer kurzen Gesprächspause, kamen wir auf das Thema „Weihnachten“. Fr. K. erzählte von schweren Zeiten ,als Kind mit drei Geschwistern. Sie wuchsen ärmlich auf. Mein Vater arbeitete auf der „Grub“, meine Mutter kümmerte sich um uns Kinder. Sie arbeitete auf unserem kleinen Acker, wo Kartoffel, Rüben und anderes Gemüse angebaut wurde. Außerdem pflegte sie noch unseren Hausgarten. Wir waren arm, aber Hl. Abend und Weihnachten wurde immer gefeiert. Wir sangen Lieder und lasen das Weihnachtsevangelium. Ich kann mich noch gut erinnern, da war ich gerade 5 Jahre alt, als am Hl. Abend eine „neue Krippe“ unter dem Tannenbaum stand. Hoherfreut betrachtete ich diese Krippe und entdeckte das Jesuskind. Es lächelte mir zu. Mein Vater erzählte von seinem Vater , er habe diese Krippe selbst

geschnitzt. Fr. K. berichtete mit feuchten Augen, dass dieses lächelnde Jesuskind sie das ganze Leben begleitet hätte.

In traurigen Phasen -- Krankheit, Verlust von lieben Menschen, bis zum Verlassen der eigenen Wohnung und Einzug in unser SeniorenHaus.

In freudigen Phasen – Hochzeit, Geburt zweier Söhne, Feste und viele schöne Weihnachtsfeste. In freudigen und leidende Situationen, kam mir das Bild des lächelnden Jesuskind immer wieder in den Sinn und ich wurde ruhiger. Das Lächeln gab mir Kraft, Mut und Halt. So konnte ich mein Leben gut meistern. Als meine Kollegin diese Erlebnis ihrer Begegnung zu Ende erzählt hatte, waren wir beide der Ansicht : Dieses lächelnde Jesuskind, brachte und bringt die frohe Botschaft und vor allem.

DIE LIEBE GOTTES .



Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen. Unsere Herzen halten dich gefangen, so, als wärst du nie gegangen. Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Allen Angehörigen gilt unser aufrichtiges Beileid und tiefe Anteilnahme.

Rosalie Stenger
Gisela Walter
Otto Schallmo
Anneliese Metzger
Edith Metzger
Edith Mößner
Johann Dörr
Helga Hess
Ernst Bernd



ERNTEDANK

Traditionell feierten wir im SeniorenHaus Erntedank. Ein Brauchtum an dem wir Gott für seine Gaben, Früchte und Liebe danken.

Herzlichen Dank an Anne Pauly-Mohrbacher, die sich immer um den wunderschön geschmückten Altar kümmert und die Gottesdienste organisiert!

SEELSORGE:

Im Rahmen von Erntedank fand ein feierlicher Gottesdienst in unserem SeniorenHaus statt.



IMPRESSUM:

cts
Altenhilfe GmbH

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber: Caritas SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg, Rathausstr. 18,
66901 Schönenberg-Kübelberg

Einrichtungsleitung: Marina Wolf
Tel: 06373 - 82960
www.seniorenhaus-schoenenberg.de
info@seniorenhaus-schoenenberg.de

Redaktion: Silke Schommer,
Mitarbeiter*innen der sozialen
Begleitung

Bilder S. 2, 3, 8, 18, 22, 26 (Kopfbilder)
© stock.adobe.com

Auflage: 400 Stück

Gestaltung: Silke Schommer

Satz & Druck: Layout- u. Druckservice
Koch, Austr. 37, 66885 Bedesbach

GEDICHT:

EINE SCHNEEWOLKE

KLEINES WINTERGEDICHT

Eine Wolke, dick und schwer,
zieht vom Berge zu uns her.
In der kalten Winterluft
liegt ein ganz besonderer Duft.
"Schnee kommt!", sagen alle Leute.
"Vielleicht kommt er ja noch heute.
Kinder, holt die Schlitten raus,
mit der Warterei ist's aus!"
Laut vor Freude jubeln alle,
laufen lachend aus dem Haus,
sammeln sich auf Plätzen, Wegen,
sehnen der Wolke froh entgegen.
Huch, die Wolke kriegt ´nen Schreck,
und sie zieht -flugs- wieder weg.

© Elke Bräunling
(Mit freundlicher Genehmigung)